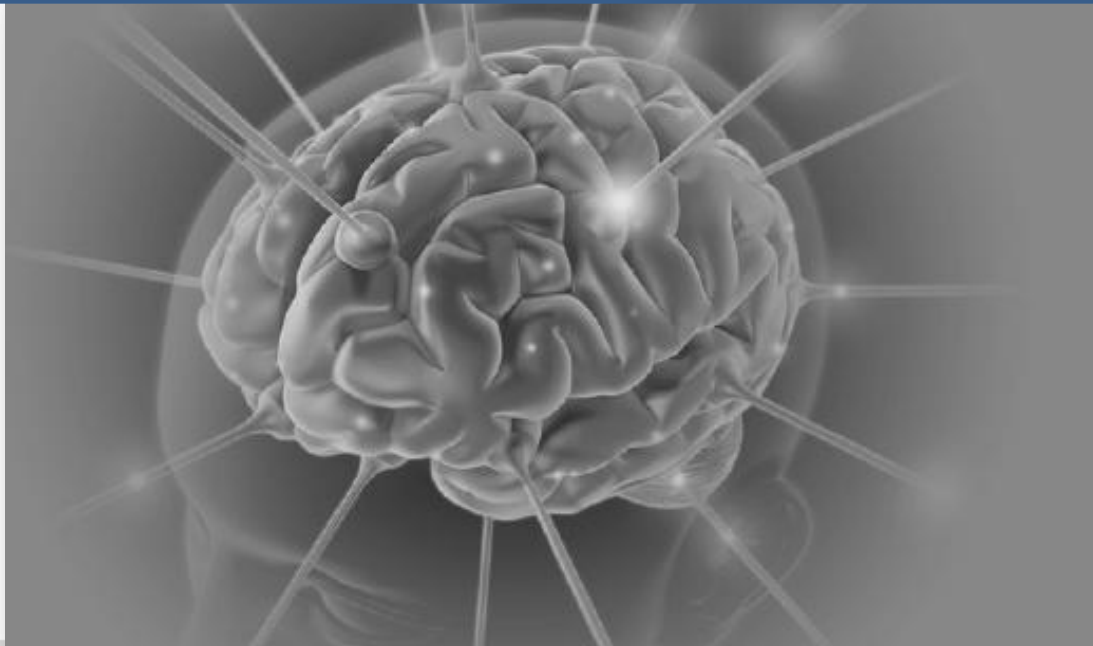




# Wissensbilanzierung in Bibliotheken

**Anna Kathrin Klug**

Innovationsforum auf dem 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek

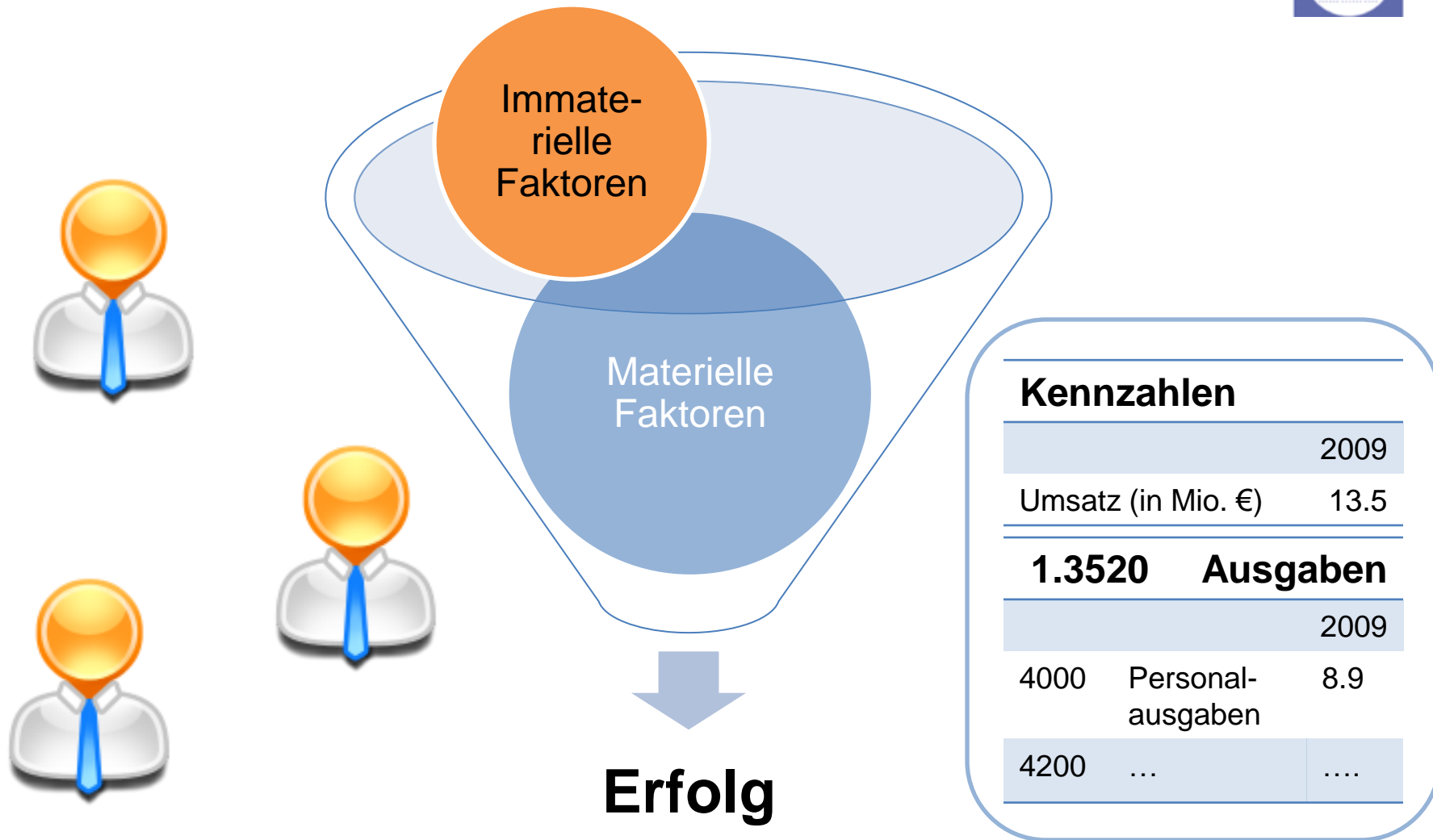


# Agenda



1. Wissen als Wettbewerbsfaktor
2. Intellektuelles Kapital messen und steuern, aber wie?
3. Wissensbilanzierung, warum?
4. Wissensbilanz – Made in Germany
5. Potenzielle Einsatzfelder für Bibliotheken
6. Fazit

# Wissen als Wettbewerbsfaktor



# Intellektuelles Kapital messen und steuern, aber wie?



## Wissensbilanz

„Eine Wissensbilanz ist eine strukturierte Darstellung des erfolgskritischen Intellektuellen Kapitals einer Organisation mittels qualitativer und quantitativer Indikatoren.“

Strukturierte Darstellung

Dokumentation der Ergebnisse in einem Bericht

Erfolgskritisch

In Abstimmung mit der strategischen Ausrichtung der Bibliothek (Ziele, Leitbild)

Intellektuelles Kapital

Human-, Struktur- und Beziehungskapital

Indikator

Messgröße, die etwas über einen Sachverhalt aussagt, z. B. Besuche je Einwohner pro Jahr

Alwert, K. (2005), S. 35

# Wissensbilanzierung, warum?

## Intern

Transparenz erhöhen

- Aufschluss über Faktoren und Werte, die Geschäftserfolg generieren

Bewusstsein schaffen

- Kollektives Bewusstsein und Sensibilisierung im Umgang mit IK

## Extern

Kooperation und Kundenakquise

- Gesteigerte Effizienz bei Kooperationsverhandlungen
- Entscheidungsgrundlage für Kundenakquise

Mitarbeiterbindung- und rekrutierung

- Kommunikations- und Marketinginstrument gegenüber potenziellen und bestehenden Mitarbeitern

# Wissensbilanz – Made in Germany

- Instrument bzw. Methode zur Erfassung und Bewertung des Intellektuellen Kapitals
- Vor sieben Jahren durch Bundesministerium für Wirtschaft initiiert
- Ergebnis: Wissensbilanz-Leitfäden und Toolbox



## Erstellungsprozess

Geschäftsmodell

Bewertung

Wirkung

Maßnahmen

1

2

3

4

5

6

7

8

Intellektuelles  
Kapital

Messung

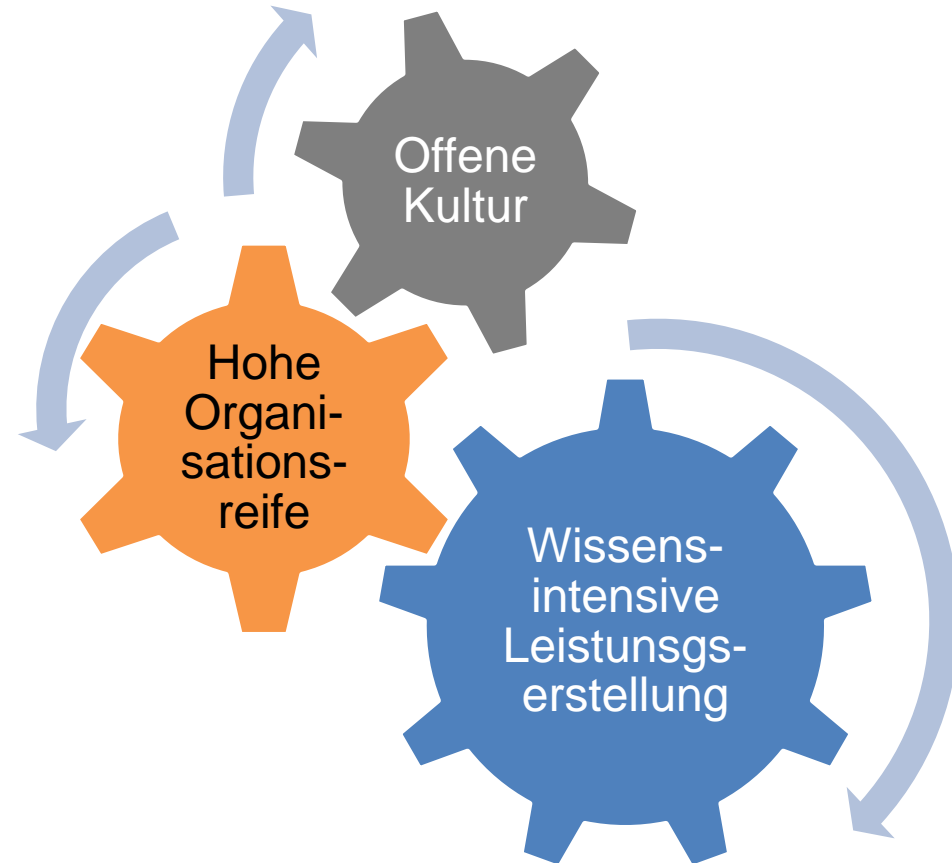
Auswertung

Wissensbilanz

# Wissensbilanz – Made in Germany

## Voraussetzungen

- ✓ Neuorientierung erforderlich?
- ✓ Offen für Veränderungen?
- ✓ Auseinandersetzung mit der Organisationsentwicklung der Bibliothek
- ✓ Ziele und Maßnahmen verbindlich dokumentieren?
- ✓ Zeit und Ressourcen zur Durchführung der Wissensbilanz?



# Wissensbilanz – Made in Germany

## Erstellungsprozess

Beschreibung  
Geschäfts-  
modell

- Beschreibung der Ausgangssituation
- gemeinsames Verständnis über Bibliotheksumfeld, Vision, Strategie, Prozesse und Geschäftserfolge einer Bibliothek

Definition  
Einfluss-  
faktoren

- Erarbeitung und Definition von Einflussfaktoren des IK, die Einfluss auf Geschäftserfolge der Bibliothek haben, z. B. Mitarbeiterqualifikation als Einflussfaktor des Humankapitals

Bewertung

- Beispiel: Einflussfaktor Mitarbeiterqualifikation
  - Quantität: Sind genug MA besonders qualifiziert?
  - Qualität: Sind die MA hoch genug qualifiziert?
  - Systematik: Betreiben wir Aufbau und Entwicklung von Fachkompetenzen systematisch?

# Wissensbilanz – Made in Germany

## Erstellungsprozess

Messung  
durch  
Indikatoren

Erfassung der  
Wirkungszu-  
sammenhänge

Auswertung  
der  
Ergebnisse

- Beispiel: EF Mitarbeiterqualifikation → Indikator: Fortbildungstage pro Mitarbeiter und Jahr
- Unterlegen der Einflussfaktoren mit messbaren Indikatoren zur Absicherung der Selbsteinschätzung
- Wechselwirkungen zwischen Einflussfaktoren sichtbar machen
- Hat Veränderung der Mitarbeiterqualifikation eine Auswirkung auf den EF Kundenbeziehung und wie stark ist sie?
- Toolbox bietet verschiedene Portfolios und Diagramme, die in Abstimmung mit der strategischen Zielsetzung der Bibliothek analysiert werden können

# Wissensbilanz – Made in Germany

## Erstellungsprozess

Ableitung von  
Maßnahmen

Wissens-  
bilanzbericht

- Konkrete Maßnahmen definieren, um Schwächen im Intellektuellen Kapital zu beseitigen
- Ergebnisse an operatives Geschäft knüpfen
- Zusammenstellung der Ergebnisse des Erstellungsprozess in einem Bericht
- Interne u./o. externe Kommunikation der Ergebnisse

# Potenzielle Einsatzfelder für Bibliotheken

## Berichtswesen

Wissensbilanz als Grundlage  
zur Etazuweisung

**Ergänzendes Instrument  
zur Messung des  
Zielerreichungsgrads**

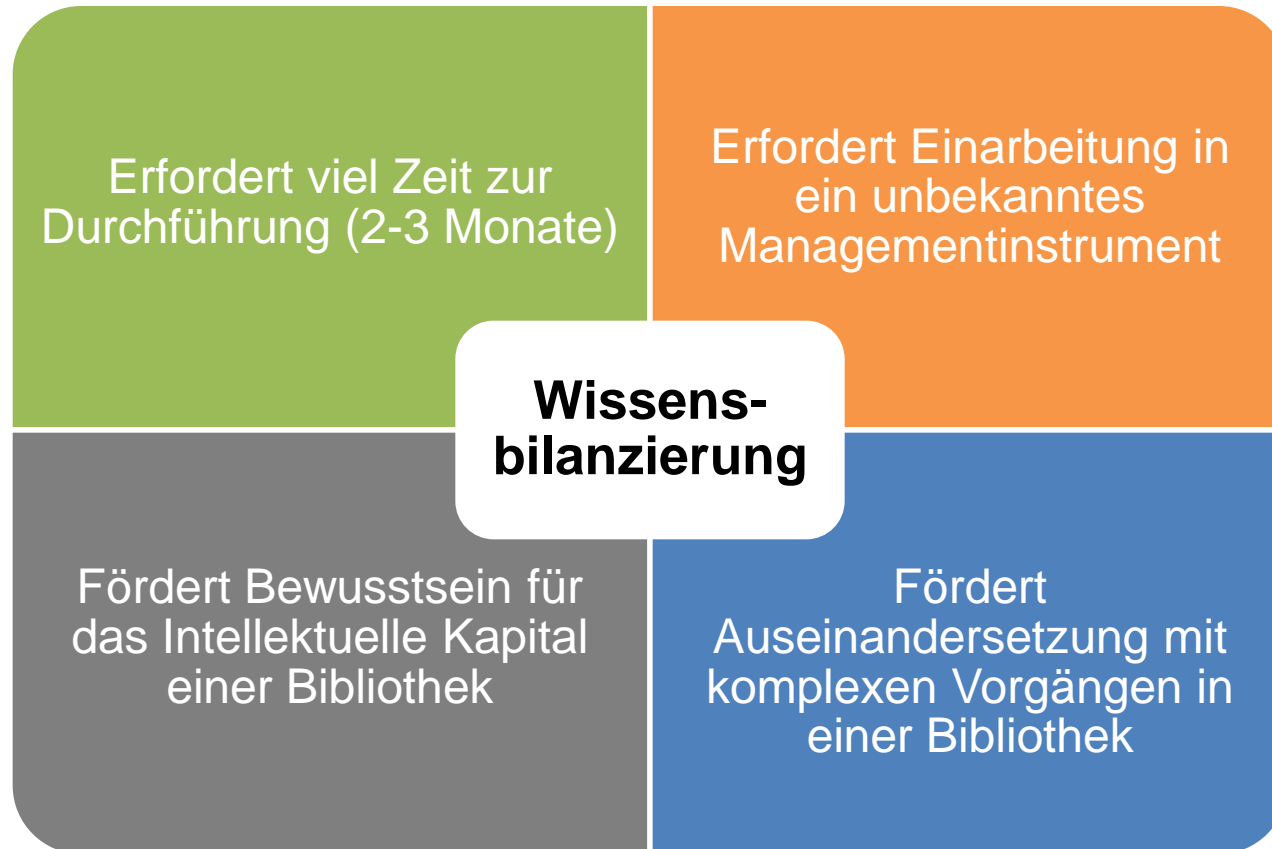
Augenmerk auf immaterielle  
Faktoren

## Lobbyarbeit

Höhere Transparenz fördert  
Profilbildung und  
Positionierung

**Kooperationen und  
Partnerschaften**

Transparente  
Entscheidungsgrundlage für  
Zusammenarbeit



**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

# Literaturverzeichnis

- **Alwert, Kay** (2005): Wissensbilanzen für mittelständische Organisationen. Entwicklung und prototypische Anwendung einer geeigneten Implementierungsmethode. Berlin. URL: [http://www.alwert.com/pdf/Wissensbilanzen\\_fuer\\_mittelstaendische\\_Unternehmen.pdf](http://www.alwert.com/pdf/Wissensbilanzen_fuer_mittelstaendische_Unternehmen.pdf)
- **Bornemann, Manfred; Reinhardt, Rüdiger** (2008): Handbuch Wissensbilanz. Umsetzung und Fallstudien. Berlin, Schmidt.
- **Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Hrsg.** (2008): Wissensbilanz – Made in Germany. Leitfaden 2.0 zur Erstellung einer Wissensbilanz Berlin. URL: [http://www.akwissensbilanz.org/Infoservice/Infomaterial/WB-Leitfaden\\_2.0.pdf](http://www.akwissensbilanz.org/Infoservice/Infomaterial/WB-Leitfaden_2.0.pdf)
- **Mertins, Kai; Alwert, Kay; Heisig, Peter** (2005): Wissensbilanzen – Intellektuelles Kapital erfolgreich nutzen und entwickeln. Springer, Berlin.